



WIR SETZEN ALLES AUF EINE KARTE!

Ermäßigter Preis für alle IGM Mitglieder! (inkl. Familien, Musik und VW-Bereitschaft)

- keine Topzuschläge
- erhebliche Ersparnis gegenüber Einzelkarte
- Platzgarantie auch bei Topbegegnungen
- ein zusätzlicher Gutschein für ein Spiel (außer Topspiel)

IG METALL WOLFSBURG
DABEISEIN

Auf ein Wort

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

reiche Menschen können sich einfach mehr leisten - das wissen die Modeboutiquen von Armani und Cerrutti ebenso wie die Autohändler von Porsche und Bentley oder die Fünf-Sterne-Luxus-Hotels in den Arabischen Emiraten und an der Costa del Sol. Reiche Leute genießen aber noch einen Luxus im Überfluss, den sich ihre ärmeren Mitmenschen immer weniger leisten können: Gesundheit!

Wer mehr Geld hat, lebt länger. Zu diesem Ergebnis kommt aktuell eine Studie des Rostocker Max-Planck-Instituts für demographische Forschung. Die Wissenschaftler haben die Daten der Deutschen Rentenversicherung analysiert. Ihr erschreckendes Fazit: Pensionäre mit einer besseren Rente leben im Durchschnitt mehr als fünf Jahre länger.

In dieser Studie des Max-Planck-Instituts sind die Millionäre und Milliardäre gar nicht erfasst, die sich in Privatkliniken, auf Beauty-Farms und mit Jungbrunnen-Zellen körperlich fit halten.

Der Trend ist klar: Besserverdienende können sich mehr Gesundheit „kaufen“. Die Zwei-Klassen-Medizin ist auch in unserem Land längst Wirklichkeit. Je mehr die Leistungen der gesetzlichen Krankenkassen gestützt werden, desto schneller geht die Schere auseinander.

Die Redaktion

Tarifrunde Auto 5000

Tarifpolitische Feuertaufe mit Bravour bestanden

Warnstreiks, Demonstrationen, Protestkundgebungen – die Kolleginnen und Kollegen der Auto 5000 GmbH haben ihre tarifpolitische Feuertaufe mit Bravour bestanden. Auch wenn bei Redaktionsschluss dieser WIR (22.6.) die Tarifrunde noch nicht abgeschlossen gewesen ist, eins ist klar: Die Aktivitäten der Belegschaft von Auto 5000 haben spürbaren Eindruck hinterlassen.

Frank Patta ist mächtig stolz auf diese Belegschaft. „Die Kolleginnen und Kollegen von Auto 5000 sind selbstbewusst und hoch motiviert in diese Auseinandersetzung gegangen“, sagt der 2. Bevollmächtigte der IG Metall. Dieses Engagement habe Wirkung gezeigt, ist Patta sicher.

Sowohl die Auto-5000-Geschäftsleitung als auch der VW-Vorstand hätten dieser Belegschaft so viel Widerstandskraft nicht zugetraut. Da glaubten wohl immer noch einige, so Patta, die Auto-5000-Leute hätten gar nichts zu fordern. Sie sollen doch dankbar sein, dass sie einen Arbeitsplatz haben. „Diese Zeiten der grenzenlosen Dankbarkeit sind vorbei“, stellt der IG Metall-Vize fest. Die Kolleginnen und Kollegen hätten in den vergangenen drei Jahren einen exzellenten Job gemacht und eine Rendite erwirtschaftet, von der andere Konzernteile derzeit nur träumen können.

Deshalb sei die Forderung der IG Metall nach einer spürbaren Einkommensverbesserung absolut gerechtfertigt gewesen, so Patta.

Mit viel Engagement und Kreativität sind die Auto-5000-Kollegen in ihre erste Tarifrunde gezogen. Plakate wurden gestaltet, Buttons gedruckt und Aufdrucke für T-Shirts entworfen. „Und das alles in der Freizeit der Kollegen“, berichtet Frank Patta. Bei ihren Aktionen sind sie tatkräftig von den VW-Kollegen unterstützt worden. „Uns ist klar, was wir heute bei Auto 5000 nicht verhindern, das steht morgen auf der tarifpolitischen Tagesordnung bei Volkswagen“, sagt VK-Leiter Dieter Achtermann.

So viel Einsatz und Mut haben auch die Arbeitgeberseite beein-



TARIFNACHRICHTEN

IAV GmbH

Nach äußerst harten und zähen Verhandlungen konnte die IG Metall bei der IAV einen neuen Haustarifvertrag durchsetzen. Zum 1. Juli gibt es für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine Einmalzahlung in Höhe von 1 400 Euro (Auszubildende: 400 Euro). Außerdem steigen die Entgelte in zwei Stufen am 1. Oktober 2006 um 1,0 Prozent und am 1. Januar 2007 um weitere 2,3 Prozent. Mit der Festbeschreibung der Arbeitszeit auf 38 Stunden konnte die IG Metall zudem eine weitere Erhöhung der Wochenarbeitszeit verhindern.

siehe dazu „Nachgefragt“ auf S. 4

Holz und Kunststoff

Die rund 16 000 Beschäftigten der Holz und Kunststoff verarbeitenden Industrie in Niedersachsen und Bremen erhalten ab dem 1. November 2006 2,5 Prozent mehr Geld sowie eine Einmalzahlung in Höhe von 350 Euro, die in monatlichen Beträgen von 70 Euro von Juni bis Oktober gezahlt wird. Die Einmalzahlung kann, wie in der Metallindustrie, auf Betriebsebene reduziert oder verdoppelt werden.

Sommerfest der IG Metall – 22. Juli 2006 auf dem Gelände des Reit- und Fahrvereins

Ein 60. Geburtstag mit vielen prominenten Show-Gästen

Wann hat es das schon einmal gegeben: Die Beatles, die Rolling Stones, Phil Collins und Wolfgang Petry – alle gemeinsam live auf der Bühne. Das gibt es nur beim IG Metall-Sommerfest. Schließlich feiert die Gewerkschaft in diesem Jahr ihren 60. Geburtstag – da kann man sich schon einmal illustre Gäste einladen.

Okay - Paul McCartney, Mick Jagger & Co. kommen am 22. Juli nicht persönlich nach Wolfsburg. Aber die Cover Bands, die die IG Metall an diesem Tage präsentiert, spielen die großen Hits ihrer Vorbilder in brillanter Qualität. Kein Ohrwurm von „Satisfaction“ bis „Yeah Yeah Yeah“, von „In the Air tonight“ bis „Wahnsinn“ wird

beim großen Open-air-Familienfest der IG Metall fehlen.

Am Nachmittag stehen die 50er und 60er Jahre im Mittelpunkt beim Auftritt der Frank-Sylvester-Schlagershow und der Bigband von Walt Kracht. Den musikalischen Ausklang bietet wie gewohnt die Disko in der Reithalle mit einigen optischen und akustischen Überraschungen.

Die Kinder kommen in diesem Jahr schon zwei Stunden früher zu ihrem Recht. Bereits um 12 Uhr öffnet die IG Metall die Pforten und bietet ihren kleinen Gästen wieder ein attraktives Spielangebot. Im Mittelpunkt steht ein Nostalgie-Park mit Karussell, Schiffsschaukel, Dosenwerfen, Hau'-den-Lukas und vielem mehr.

Alle weiteren Informationen rund ums IG Metall Sommerfest stehen im Flyer, der dieser WIR beiliegt.



IG Metall-Mitglieder zeigen soziales Engagement



IG Metall-Frauen helfen Frauenselbsthilfe nach Krebs e.V. Es war eine spontane Idee von Vertrauensfrauen der IG Metall im VW-Werk. Im Rahmen der betrieblichen Aktivitäten zum Internationalen Frauentag initiierten sie eine Sammlung, mit der ein Frauenprojekt vor Ort unterstützt werden sollte. 500 Euro sind dabei zusammengekommen. Das Geld erhält die Frauenselbsthilfe nach Krebs e.V. Die Wolfsburger Gruppe besteht seit 1981, ihre Mitglieder arbeiten ausnahmslos ehrenamtlich und sind somit auf finanzielle Unterstützung Dritter angewiesen. Ihre Hauptaufgabe besteht darin, Krebskranke psychosozial zu begleiten, sie bei allen Problemen zu betreuen und ihnen Mut und neue Hoffnung im Umgang mit der Krankheit zu geben.



IG Metall-Fußballer spielen für „Ready-4-Work“ Bei der Wolfsburger Fußball-WM heißt der Weltmeister Portugal. Die IG Metall hatte am 18. Juni gemeinsam mit „Sport 2000“ Freizeit- und Vereinsspieler zu einem weltmeisterschaftlichen Fußball-Turnier in den SoccerPark eingeladen. Jedem der 20 Teams wurde eine teilnehmende WM-Nation zugelost. So kam es zu einem spannenden Finale zwischen Portugal und Tunesien, das die Vertreter von Figo, Deco & Co. im 7-Meter-Schießen für sich entschieden. Die IG Metall-Jugend war ebenfalls mit einem Team vertreten und beendete in den Trikots der italienischen Nationalmannschaft das Turnier als Vierter. Der Gesamterlös des Turniers kommt „Ready-4-Work“ und „Eine Stunde für die Zukunft“ zugute.

Jubilärfest der IG Metall



Mehr als 1 000 Mitglieder konnte die IG Metall Wolfsburg auf ihrer diesjährigen Jubilärfest für langjährige Gewerkschaftstreue ehren. Darunter erstmals auch 35 Kolleginnen und Kollegen, auf deren Eintrittsdatum die Zahl 1946 vermerkt ist. Sie sind sozusagen die Männer und Frauen der allerersten

Stunde. Denn die IG Metall Wolfsburg wird in diesem Jahr 60 Jahre alt. „Wenn wir heute auf eine stolze IG Metall blicken können mit mehr als 70 000 Mitgliedern, dann haben diese Jubilare die Saat dafür ausgelegt“, dankte der IG Metall-Bevollmächtigte Wolfgang Schulz den Gewerkschaftsveteranen.

Die 60-jährigen Jubilare sind: Günter Bannat, Erwin Behrens, Karl-Heinz Bukatz, Fritz Eberle, Horst Ernst, Wolfgang Finke, Fritz Förster, Heinz Friedensohn, Hans Fuhlbrügge, Heinz Gerwien, Ernst Hass, Gerhard Hoppe, Herbert Jungnitsch, Erich Kerker, Willibald Klein, Fritz Köppen, Paul Lüneburg, Georg Orminski, Helmut

Peters, Kurt Pollex, Herbert Reischwitz, Günther Roß, Waldemar Rudolf, Horst Scherf, Heinz-Hermann Schimmel, Heinz Schüler, Alfred Schweiger, Rudi Strebe, Rainer Tschöp, Heinrich Weber, Siegfried Weber, Heinz Wolfsdorf, Werner Ziegert, Hans Ziegler und Ernst Zura.

siehe auch „Einer von uns“, S. 4

Termine

Die **IG Metall-Senioren** beschäftigen sich auf ihrer letzten Versammlung vor der Sommerpause mit den besonderen Angeboten der Wolfsburger Verkehrsbetriebe WVG für Senioren.

Dienstag, 11. Juli, 9.30 Uhr
Gewerkschaftshaus Wolfsburg

Die Kommunalwahl am 10. September steht im Mittelpunkt der nächsten Versammlung des IG Metall-Wohnbezirks **Meinersen**. Die Vertreter der örtlichen Parteien stellen sich den Gewerkschaftern zum Dialog.

Sonntag, 27. August, 9.30 Uhr
Meinersen, Gasthaus „Niebuhr“

„Freizeit, Wohnen, Lebensqualität“ unter diesem Motto veranstaltet der IG Metall-Wohnbezirk **Grasleben** vom 21. bis zum 25. August seinen diesjährigen Bildungsurlaub.

Anmeldungen: **Thomas Schindel**
(Tel.: 05361 / 9-78201)

Auch der Ortsteil **Wolfsburg-Ost** bietet vom 9. bis 13. Oktober einen Bildungsurlaub an. Thema: Zukunft zwischen Angst und Hoffnung.

Anmeldungen: **Uwe Rosowski**
(Tel.: 9-27365 od. 0170/8010265)

Bereits zum vierten Mal wird in diesem Jahr das **Volkswagen Orchester** unter Schirmherrschaft von Hans-Jürgen Uhl ein Benefiz-Konzert im Landkreis Helmstedt veranstalten. Die Musiker spielen Stücke aus Musicals und Operetten sowie Walzer und Polkas. Der Reinerlös des Konzerts kommt der Förderung des Sports im Landkreis Helmstedt zu Gute.

Samstag, 16. September, 19 Uhr,
Brunnentheater in Bad Helmstedt

VW-Kollegen übernehmen Patenschaft für indonesisches Mädchen

„Wir wollen helfen, statt nur zu lamentieren“

Titik ist 10 Jahre alt, sie kommt aus Karang Sari. Das kleine Dorf in Indonesien ist bei der verheerenden Tsunami-Katastrophe schwer getroffen worden. Titik ist eines der vielen Opfer dieser schrecklichen Flutwelle. Die Kleine ist angewiesen auf internationale Hilfe und Solidarität.

Titik hat sie gefunden – bei VW-Kollegen des Fahrzeug-Finish-Centers (FFC). Sie haben für das indonesische Mädchen eine Patenschaft übernommen. Mit ihrer finanziellen Unterstützung wollen sie das Leben von Titik und ihrer Familie wieder stabilisieren. „Wir wollten nicht nur einfach anonym Geld spenden, sondern etwas Nachhaltiges machen“, erläutern Vertrauensmann Jürgen Hentschel und Teamsprecher Dag Roleff die Initiative der Kollegen.

Sie riefen das Projekt „Helfen

statt Lamentieren“ ins Leben. Im Internet erkundigten sie sich über mögliche Patenschaften. So sind sie auf „PLAN“ gekommen, eine Organisation, die in der Dritten Welt Kinder und ihre Familien unterstützt. „Uns hat an PLAN gefallen, dass die überall helfen ohne Rücksicht auf Religion, Volkszugehörigkeit oder Rasse“, sagen die IG Metall-Kollegen. Mehr als eine Million Menschen unterstützen diese Organisation weltweit mit Patenschafts-Beiträgen. Die Gelder werden für Projekte verwendet, mit denen die Lebensumstände der Kinder, deren Familien und des Dorfes dauerhaft verbessert werden können. Das Ziel ist dann erreicht, wenn die Menschen wieder in der Lage

sind, ohne Hilfe anderer leben zu können.

Über ihre Patenschaft, die Situation in den Tsunami-Gebieten und die Arbeit der Organisation

PLAN haben die FFC-Kollegen eine Infotafel und eine Infomappe erstellt. „Wir wollen auch andere Kollegen motivieren, zu helfen, statt zu lamentieren.“



IG Metaller helfen der 10-jährigen Titik (von links): Michael Borchert, Dag Roleff, Wolfgang Peter, Jürgen Hentschel, Hans-Heinrich Koch, Wolfgang Scheffler und Marc Ranzow.

IMPRESSUM:

IG Metall-Verwaltungsstelle, Postfach 100455, 38 404 Wolfsburg
Tel.: 05361/2002-0
Verantwortlich: Wolfgang Schulz, Frank Patta, Michael Semenow
Redaktion: Willi Dörr
Grafik: Ulli Scholz
Druck: IF Publication Service
Versand: MediaKom Verlag GmbH
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Erscheinungsweise: 9 x pro Jahr
Nächste Ausgabe: 2. September 2006



IG Metall-Büro Gifhorn:

Ein offenes Haus für alle, die Rat und Solidarität suchen

Mit einem „Tag der offenen Tür“ eröffnete der IG Metall-Wohnbezirk Gifhorn seine neu gestalteten Räumlichkeiten. „Dieses Haus soll ein offenes und vielschichtiges Zentrum für Beratung, Information, Diskussion, Geselligkeit und Kultur werden“, sagte der 2. Bevollmächtigte Frank Patta. Es soll kein Haus der Gewerkschaften sein, sondern ein Haus der Gewerkschaftsmitglieder, ihrer Familien und Freunde. Patta: „Unser Büro steht allen offen, die Rat, Schutz und Solidarität suchen.“

Die Stadt Gifhorn und der Landkreis Gifhorn sind für die IG Metall Wolfsburg das zweite große Standbein.

► Gut 18 000 Menschen pendeln täglich aus dem gesamten Kreis Gifhorn ins VW-Werk.

► Mehr als 5 000 Menschen arbeiten in Gifhorn bei einem Unternehmen, das zum Organi-

sationsbereich der IG Metall gehört.

► Der Wohnbezirk Gifhorn zählt knapp 5 000 Mitglieder; in den umliegenden Wohnbezirken Meinersen, Isenbüttel und Sasenburg sind weitere 7 000 organisiert.

Diese Zahlen machen, so Frank Patta, deutlich, dass die IG Metall mit einer eigenen Anlaufstelle vor Ort präsent sein muss. Und deshalb wolle die Ge-

Wochenendklausur am Tankumsee

neue Ideen entwickeln, Netzwerke knüpfen, Organisation verbessern – das waren die Schwerpunkte der zweitägigen Wochenendklausur der Wohnbezirksleitungen am Tankumsee. Knapp 30 Kolleginnen und Kollegen diskutierten in Arbeitsgruppen über neue Wege in der Wohnbezirksarbeit. Die Wichtigkeit der Wohnbe-

werkschaft mit dem neuen Büro auch ein Zeichen setzen. Patta: „Wir wollen vor Ort 'Flagge' zeigen.“ Die IG Metall zieht sich nicht aus der Fläche zurück, sie rückt im Gegenteil noch ein Stück enger an ihre Mitglieder und an die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer heran.

Neben Gifhorn (Isenbütteler Weg 40a) unterhält die IG Metall noch eigene Büros in Knesebeck und Helmstedt.

zirksarbeit als 2. Standbein der IG Metall Wolfsburg neben der betrieblichen Arbeit soll künftig noch stärker betont werden.

Der Wetteinsatz beim abendlichen Tipp-Spiel um das richtige Resultat des deutschen WM-Spiels ging auf das Konto der Spendenaktion „Eine Stunde für die Zukunft“.

Ortsteil Wolfsburg-Schillerteich:

IGM vor Ort – mit der Kamera eingefangen

„Wir müssen den Mut haben, neue Wege zu gehen“, sagt Thomas Lindner. Der IG Metall-Vertrauensmann hat die Aktivitäten seines Ortsteils Schillerteich mehrere Monate mit der Kamera begleitet und dokumentiert. Die entstandene DVD setzen die Metaller vom Schillerteich jetzt zur Werbung für ihre Arbeit ein.

Die Art der Kommunikation ist nach Auffassung von Thomas Lindner abhängig von der Zielgruppe. Ein Jüngerer, so seine Philosophie, lässt sich über ein digitales Medium eher ansprechen. Deshalb hat er in seinem Ortsteil Schillerteich vorgeschlagen, mit Hilfe eines Filmes, die gewerkschaftliche Notwendigkeit von Wohnbezirksarbeit und ihre attraktive Vielfalt darzustellen.

Gesagt, getan. Thomas beginnt mit den Vorplanungen. „Die sind wichtiger und aufwendiger als die anschließende praktische Arbeit“, stellt er fest. Manche Idee zu seinem Drehbuch kommt ihm nachts im Bett. „Da muss

man sich schnell eine Notiz machen“, schmunzelt er.

Die Botschaft des Films erscheint bereits im Vorspann: Nur gemeinsam sind wir stark – im Betrieb wie in unserem Wohnumfeld. „IG Metall-Mitglieder“, so heißt es dort, „sind nicht nur Arbeitnehmer sondern auch Eltern, Konsumenten, Nachbarn – Bürger in einer schwierigen Zeit.“

Die Dokumentation selbst zeigt Sequenzen von Veranstaltungen, Diskussionen und geselligen Aktivitäten. Dabei spricht der Streifen bewusst die emotionale Ebene des Betrachters an. Thomas: „Wir wollen zeigen, es macht Sinn und auch Spaß bei uns mitzumachen.“

Thomas macht Nachahmern Mut, auch zur Kamera zu greifen: „Wer grundsätzlich mit PC und digitalem Camcorder umgehen kann, ist auch in der Lage, einen

Film über die Wohnbezirksarbeit zu erstellen. Zur Bearbeitung hat er klassische PC-Software benutzt.



Thomas Lindner hat einen Film über die Wohnbezirksarbeit im Ortsteil Schillerteich erstellt.

Gewerkschaftliche Gesprächsrunde trifft sich im Gewerkschaftshaus

„Ruhig mal gegen den Uhrzeigersinn diskutieren“

Querdenken, gegen den Uhrzeigersinn diskutieren, Visionen spinnen. Das sind die Ziele, die sich ein gutes Dutzend IG Metall-Kollegen vorgenommen haben, die sich seit ein paar Monaten alle 14 Tage im Gewerkschaftshaus treffen. Sie kommen vorrangig aus den Bereichen Pilothe, Werkzeugbau, Kraftwerk und Vorrichtungsbau. „Wir sind aber offen für alle anderen Kolleginnen und Kollegen“, sagt Klaus Klebba, einer der Initiatoren des Gesprächskreises.

Früher habe man sich nach der Arbeit noch häufig auf ein Bierchen getroffen, erinnert Andre Düben. Da wurden Tacheles geredet, Frust abgelassen und Pläne geschmiedet. An diese alte gewerkschaftliche Tradition wollen die IG Metaller wieder anknüpfen. „Wir diskutieren häufig viel zu sehr in eingefahrenen Bahnen“, kritisiert Norbert Benitz. Die meisten Veranstaltungen seien geprägt von Ritualen, Tagesordnungen und Fach-

vorträgen. Treffen, wo man einfach mal reden kann, finde man dagegen selten. In dieser Lücke wollen Benitz, Düben, Klebba & Co. mit ihrem Gesprächskreis ein Angebot machen.

Ein Hauptanliegen der Initiatoren ist es, der Entsolidarisierung der Arbeitnehmer entgegenzuwirken. „Haustarif alt, Haustarif II, Auto 5000, AutoVision, Fremdfirma – wir haben doch mittlerweile die unterschiedlichsten Kollegen bei uns



auf dem Werksgelände“, sagt Norbert Benitz. „Eine gemeinsame Klammer eint sie: Alle verkaufen ihre Arbeitskraft“. Wir müssen uns mehr miteinander beschäftigen, ergänzt Andre Düben. Fragen Kollege, wie geht's Dir? Was ängstigt Dich? Wovon träumst Du?

Erste gemeinsame Aktivitäten sind aus dem Gesprächskreis bereits hervorgegangen. Es wurden Redebeiträge für die Be-

triebsversammlungen vorbereitet, ein gemeinsames Plakat für die 1.-Mai-Kundgebung (siehe Foto) gestaltet und eine eigene Internetseite eingerichtet. Der Gesprächskreis soll Ergänzung, nicht Konkurrenz zu bestehenden gewerkschaftlichen Aktivitäten sein. „Wir sind schließlich alles gestandene IG Metaller“, bekräftigt Klaus Klebba.

www.gegen-den-uhrzeigersinn.de
Nächster Treff: Mittw. 12. Juli, 17 Uhr

Hier geht's um Geld

Erziehungsrente: Unterhaltersatz für Geschiedene

Wenn der Ex-Ehegatte gestorben ist, haben Geschiedene mit Kindern oft Anspruch auf eine so genannte Erziehungsrente. Dennoch zahlt die für diese Region zuständige Deutsche Rentenversicherung Braunschweig-Hannover nur wenige Renten dieses Typs aus – ein Zeichen dafür, dass viele ihre Ansprüche gar nicht kennen.

Ziel der Erziehungsrente ist die finanzielle Absicherung von Geschiedenen, solange ihre Kinder noch im Haus leben. Damit ist sie ein Ersatz für den weggefallenen Unterhalt. Anspruch auf eine Erziehungsrente haben Versicherte mit Kindern,

► deren Ehe nach dem 30. Juli 1977 geschieden wurde,

► deren Ex-Ehegatte inzwischen verstorben ist,

► die nicht wieder geheiratet haben und

► bis zum Tod des Ex-Gatten mindestens fünf Jahre eigene Beitragszeiten in der Rentenversicherung zurückgelegt haben. Die Erziehungsrente wird nur auf Antrag gezahlt.

weitere Infos: 05361 / 2002-38

Nachgefragt

Geht es auch bei der IAV ohne Druck nicht mehr?



Peter Kiene, Betriebsratsvorsitzender der IAV GmbH in Gifhorn

Bei den Verhandlungen um Euren neuen Haustarifvertrag hat es diesmal merklich „geknirscht“.

Peter Kiene: In der Tat, unsere Geschäftsleitung hat sich lange gesperrt, ein akzeptables Angebot zu machen. Wir brauchten immerhin vier Verhandlungsrunden, um zu einem Ergebnis zu kommen.

Das ging aber nicht ohne betrieblichen Druck.

Peter Kiene: Richtig, wir haben erstmals in der IAV-Geschichte betriebliche Aktivitäten organisiert. Auf einer außerordentlichen Betriebsversammlung haben viele Mitarbeiter ordentlich Dampf abgelassen. Und bei einer so genannten „Kernarbeitszeitaktion“ beschränkten zahlreiche Beschäftigte ihre Arbeit auf die vereinbarte Kernarbeitszeit. Das hat zu deutlichen Arbeitsengpässen im Betrieb geführt.

Bei Euch sind viele Ingenieure, Techniker und Studenten beschäftigt. Leute, die sich eher seltener an gewerkschaftlichen Aktionen beteiligen.

Peter Kiene: Die Beschäftigten haben ganz klar gespürt, dass ihr persönlicher Einsatz erforderlich ist, um ein befriedigendes Ergebnis zu erreichen. Wir haben die IAV-Kollegen laufend über den aktuellen Stand der Verhandlungen informiert. Da haben alle Betriebsratsmitglieder in ihren Bereichen exzellente Arbeit geleistet.

Wie kommt das Tarifergebnis (siehe S. 1) bei der Belegschaft an?

Peter Kiene: Sehr gut. Mit dieser spürbaren Einkommensverbesserung haben die meisten nicht mehr gerechnet. Sehr positiv wird auch gesehen, dass die Wochenarbeitszeit nicht ausgeweitet wurde. Der Erfolg hat das Ansehen der IG Metall im Betrieb spürbar gesteigert.

Werdet Ihr das nutzen, um noch mehr Mitglieder zu werben?

Peter Kiene: Selbstverständlich. Ich glaube, dass viele Hochschulabsolventen erkannt haben, IG Metall und Betriebsrat können mir bei vielen Dingen im Betrieb ganz konkret helfen.

Unser Preisrätsel

Hier gibt's was zu gewinnen



Start zum neuen Preisrätsel mit der **doppelten Gewinnchance**.

Der **Hauptpreis** für Juli 2006: ein Samsonite Koffer Sahara Spinner - rot. Dazu verlosen wir vier mal je ein Gartenset im Koffer.

Außerdem letztmals die Chance auf einen neuen tollen **Superpreis: Ein Wochenende (zwei Übernachtungen) in München mit Besuch des Deutschen Museums für zwei Personen**. Auslosung im Juli 2006. Aus allen dann eingesandten Karten wird der glückliche Sieger ermittelt.

Das Lösungswort auf eine Postkarte kleben und einsenden an:

**IG Metall – Verwaltungsstelle
Stichwort Preisrätsel
Siegfried-Ehlers-Str. 1
38440 Wolfsburg**

oder per Mail:
wolsburg@igmetall.de

□□□□□□□□□□

Einsendeschluss ist der 17. August 2006

GEWINNER DES MAI-RÄTSELS

- 1. Preis** (Candlelight-Dinner im Tryp Hotel): Belinda Adamk aus Wolfsburg
- 2. - 5. Preis** (je ein IG Metall-Zippo-Feuerzeug): Christina Marino (Sassenburg), Jens Schröder (Helmstedt), Alfred Kowalik und Gabriele Lehmann (beide aus Wolfsburg)

auf - bes - buch - de - die - dreh - ein - ger - gi - gif - han - horn - kel - kom - kür - laubs - li - lohn - luft - lung - mal - mis - ner - on - on - rats - re - sa - schau - schiffs - ser - si - sichts - sinn - sit - uhr - ur - ver - vor - zah - zeil - zen - zung

- 1.) _____
Ist bei Auto 5000 vom Tisch
- 2.) _____
Spielt für PLAN keine Rolle
- 3.) _____
Hier war Hans Ziegler Experte
- 4.) _____
Bekommen im Schnitt 210 000 Euro
- 5.) _____
Kann man auch entgegen diskutieren
- 6.) _____
Leben länger
- 7.) _____
Spaß für Kinder am 22. Juli
- 8.) _____
Hier zeigt die IG Metall „Flagge“
- 9.) _____
Bei der IAV gibt's davon 1.400 Euro
- 10.) _____
Deren Boss kriegt 80 % mehr
- 11.) _____
Voraussetzung für guten Film

Die Anfangsbuchstaben ergeben von oben nach unten gelesen das Lösungswort. Für die meisten Arbeitnehmer gibt's das noch.

Wußten Sie übrigens...?

dass die Bezüge vieler Aufsichtsratsvorsitzender der größten deutschen Konzerne 2005 um bis zu 80 Prozent angestiegen sind? Im Durchschnitt gestatteten sich die Kontroll-Bosse eine satte Anhebung ihrer ohnehin bereits üppigen Vergütungen um 14,65 Prozent. Die kräftigsten Zuwächse verzeichneten Jürgen Weber (Lufthansa) mit 80 %, Manfred Schneider (Bayer AG) mit 69,57 % und Ex-VW-Aufsichtsrat Gerhard Cromme (ThyssenKrupp) mit 49,14 %. Im Durchschnitt bekommt ein Aufsichtsratsvorsitzender 210 000 Euro für seine Tätigkeit im Jahr. Spitzenverdiener ist Ulrich Hartmann (e.on) mit einem Jahressalär von 382 000 Euro.

Hans Ziegler, 60 Jahre Gewerkschafter

„Ich habe täglich viel Neues gelernt“

Eine(r) von uns

Eine schöne Zeit, ich möchte keinen Tag missen. So bilanziert Hans Ziegler sein mittlerweile 60-jähriges gewerkschaftliches Leben. Der 82-Jährige gehört zu den 35 Kolleginnen und Kollegen, die in diesem Jahr für 60 Jahre Gewerkschaftstreue von der IG Metall geehrt worden sind (siehe S. 2). Mehr als fünf Jahrzehnte hat Hans Ziegler aktiv am gewerkschaftlichen und demokratischen Aufbau in Wolfsburg mitgewirkt – als Vertrauensmann, Betriebsrat und Ratsherr.

sonntags ran, um die Maschinen zu warten und zu reinigen. Hans Ziegler wird schon bald Vertrauensmann. In seiner Freizeit besucht er Refa-Kurse, weil er den betrieblichen Zeitnehmern auf die Finger schauen will. Auf Grund dieser Kenntnisse wird er 1955 für den Betriebsrat vorgeschlagen. Als 13. und damit letzter rückt er auf der IG Metall-Liste in das Gremium ein. Erstmals erreicht in diesem Jahr die IG Metall übrigens die Mehrheit im Betriebsrat. „Damals gab es viele Listen von Rechtsradikalen bis Christliche“, schildert er die Si-



Hans Ziegler, 60 Jahre aktiv als Vertrauensmann, Betriebsrat und Ratsherr

Der 1923 in Wilhelmshaven geborene Ziegler wird seiner frühen Jugend beraubt – von der Schule kommt er gleich zum Militär. Als 18-Jähriger an die Front geschickt, kehrt er am 9. November 1945 aus britischer Kriegsgefangenschaft in ein zerstörtes Deutschland zurück. Das Schicksal verschlägt den gebürtigen Friesen nach Wolfsburg. Er beginnt als 23-Jähriger eine Tischlerlehre, tritt 1946 in den Allgemeinen Gewerkschaftsbund – Sektion Holz ein. Als Jugendsprecher kümmert er sich bereits dort um die Interessen seiner Kollegen.

Die Tischlerei geht pleite, Hans Ziegler wechselt 1950 zu Volkswagen. Als Lackschweißer bearbeitet er den alten VW-Transporter. Damals gilt noch die 48-Stunden-Woche, nicht selten müssen Ziegler und seine Kollegen auch

tuation. Fast 30 Jahre bleibt Ziegler im Betriebsrat und später im Betriebsausschuss. Er kümmert sich u.a. um die Bereiche Sitzfertigung/Polsterei und wird zu einem der Fachleute in der Lohnkommission.

Hans Zieglers Engagement hat nie am Kanal aufgehört. Von 1964 bis 1982 sitzt der SPD-Politiker im Rat der Stadt Wolfsburg. „Die Lebensqualität der Menschen wird wesentlich von der Politik bestimmt, da können wir uns als Arbeitnehmervertreter doch nicht raushalten“, sagt er. Deshalb begrüßt Hans Ziegler auch, dass mit Bernd Wehlauer und anderen sich wieder Betriebsräte verstärkt in die Kommunalpolitik einmischen.

Trauer um Bernhard



Die IG Metall Wolfsburg trauert um Bernhard Galle. Das langjährige Mitglied des Ortsvorstandes ist im Alter von 70 Jahren verstorben. In den letzten Jahren hat Bernhard Galle vor allem die Wohnbezirksarbeit, das zweite Standbein der IG Metall, entscheidend mitgeprägt. Als Leiter des größten Wohnbezirks Wolfsburg ist er ein unermüdlicher Motor der außerbetrieblichen Arbeit gewesen. Zuvor hat Bernhard Galle als hauptamtlicher IG Metall-Sekretär vor allem in der Bildungsarbeit der Gewerkschaft wesentliche Akzente gesetzt.

Erstmals in Deutschland auf Tournee:

„Simply the Best - A Tribute to Tina Turner“

18. November 2006, CongressPark Wolfsburg

Exklusiv-Angebot für IG Metall-Mitglieder:
Tickets zum IG Metall-Sonderpreis!

PG1 nur	32,00 €	statt	42,00 €
PG2 nur	29,00 €	statt	39,00 €
PG3 nur	25,00 €	statt	33,50 €
PG4 nur	21,00 €	statt	28,00 €

Reservierung (max. 2 Karten je Mitglied) nur über Porta Konzerte, Kartentelefon: 0571 - 789 97 66

Das sollten Sie sich nicht entgehen lassen!

